

# Im Jugendverband wachsen die Parteikader von morgen heran

**Von Dietmar Börnert,**  
stellvertretender Leiter der Abteilung Jugend des ZK der SED

Ausgehend von der Gesamtstrategie der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR beschloß der X. Parteitag der SED auch die grundsätzlichen Aufgaben für die Jugend. Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfordert, die kommunistische Erziehung der gesamten Jugend auf höherem Niveau fortzuführen und die revolutionäre Einheit der Generationen zu festigen.

Die Freie Deutsche Jugend und ihre Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ leisten im Friedensaufgebot einen bedeutenden und eigenständigen Beitrag bei der Verwirklichung der Jugendpolitik der Partei. Als Helfer und Kampfreserve der Partei der Arbeiterklasse gewinnt die FDJ die Jugend zur bewußten Teilnahme am Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages. Die Freie Deutsche Jugend trägt dazu bei, daß in ihren Reihen junge Kommunisten heranwachsen, die es als höchste Auszeichnung betrachten, in die Partei der Arbeiterklasse aufgenommen zu werden.

Die Geschichte der FDJ beweist, daß die einheitliche sozialistische Massenorganisation der Jugend ihre gesellschaftliche Funktion nur erfolgreich erfüllen kann, wenn sie über viele politisch geschulte und klassenmäßig erzogene Kader verfügt, die sich mit jugendlichem Schwung, viel Initiative und Leidenschaft als Organisatoren einer interessanten und niveauvollen Jugendarbeit bewähren. Die Freie Deutsche Jugend verfügt über Zehntausende solcher leidenschaftlicher und lebensfroher Kämpfer für die kommunistischen Ideale. 680000 ehren- und hauptamtliche Funktionäre bilden das Aktiv der FDJ. Für die Mehrheit der jungen Mitglieder und Kandidaten der SED - allein 287 000 sind bis 25 Jahre alt - ist es Bedürfnis und Auftrag zugleich, eine aktive gesellschaftliche Arbeit in der FDJ zu leisten. Sie bilden den politischen Kern im Jugendverband und helfen mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen vor allem den jüngeren Mitgliedern und Funktionären in den Grundorganisationen und Gruppen bei der Gestaltung einer aktiven FDJ-Arbeit. Stabilität und Kampfkraft

der FDJ hängen in hohem Maße von der Auswahl, Bildung, Erziehung und vom richtigen Einsatz der Kader ab. Deshalb widmet die Partei der Förderung der Kader der FDJ ständig ihre besondere Aufmerksamkeit. Auf dem X. Parteitag wurde formuliert, daß die FDJ „als revolutionäre Avantgarde der jungen Generation der DDR... unser aller Unterstützung bei der kommunistischen Erziehung“ hat.

## Schule der kommunistischen Erziehung

Dieser Auftrag ist auf die aufmerksame Förderung der Kader des sozialistischen Jugendverbandes gerichtet. Die FDJ ist für ihre Mitglieder und die Funktionäre eine wirksame Schule der kommunistischen Erziehung. In ihr wachsen Kader heran, die der Sache des Sozialismus treu ergeben sind und mit dem Einsatz der ganzen Persönlichkeit helfen, die Politik der SED mit der Jugend zu verwirklichen. Solche Kader, die sich im Jugendverband besonders bewährt haben, arbeiten später als Parteifunktionäre. So ist auch die Feststellung Erich Honckers zu verstehen, daß das FDJ-Aktiv von heute das Parteiaktiv von morgen ist.

Das Sekretariat des ZK der SED hat am 30. Juni 1982 einen Bericht des Zentralrats der FDJ über Ergebnisse, Erfahrungen und Schlußfolgerungen zur Arbeit mit den Kadern in der FDJ entgegengenommen und Maßnahmen zur Unterstützung der Kaderarbeit in der FDJ beschlossen. Es wurde festgelegt, daß alle Bezirks- und Kreisleitungen in ähnlicher Weise verfahren. Im Sekretariat der Bezirksleitung, Suhl wurde beispielsweise am 31. August 1982 ausführlich die Entwicklung der Kader in der FDJ eingeschätzt. Die Kaderprogramme der Kreisleitungen und der Leitungen der Grundorganisationen der SED werden entsprechend den aktuellen Erfordernissen überarbeitet. Die 4. Tagung des Zentralkomitees gab allen Leitungen weitere wichtige Orientierungen zur Arbeit mit den Kadern, um „überall planmäßig Kader zu entwickeln lie den Anforderungen der 80er Jahre gelacht